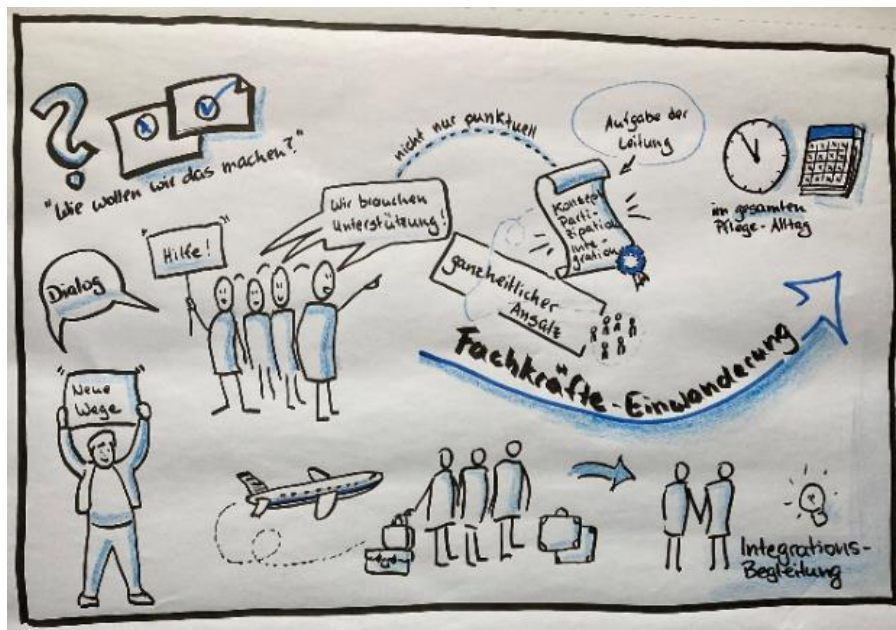




Workshop 4 – Anwerbung ausländischer Pflegekräfte – Ergebnisse



Zu der Leitfrage „Was brauchen Sie für Ihre Einrichtung/ was braucht unsere Region im Themenfeld Fachkräfterekrutierung aus dem Ausland?“ haben die Teilnehmer*innen des Workshop 4 folgende Ideen entwickelt:

Übergeordnete Themen:

Bedarf	Idee	Vorschlag zur Umsetzung
Mehr Schulungsangebote/ -plätze für die Kenntnisprüfung in der Region	Transparenz über bestehendes Angebot schaffen (1 Träger ist gerade in der Zertifizierung)	Darstellung im „Newcomer-Kompass“
Kleinere Einrichtungen können kaum eine Gruppe aus dem Ausland rekrutieren	Kooperation kleinerer Einrichtungen für eine Gruppen-Rekrutierung	„Newcomer-Kompass“ als Plattform zum Entdecken neuer Kooperationspartner
Verschiedene Möglichkeiten zur Rekrutierung ausländischer Fachkräfte kennen	Transparenz über die Möglichkeiten	Darstellung der verschiedenen Möglichkeiten zur Rekrutierung ausländischer Fachkräfte im „Newcomer-Kompass“
Wissen & Erfahrungen teilen	Vernetzung, Zusammenarbeit	Arbeitskreis aus der Veranstaltung entwickeln
Kanalisierung von Initiativbewerbungen, Weiterleitung verstößt gegen Datenschutz	Vernetzung	Anonymisierte Darstellung im „Newcomer-Kompass“ unter Angabe der Quelle (wo Bewerbung eingegangen ist)



Themen in Bezug auf Behörden:

Bedarf	Idee	Vorschlag zur Umsetzung
Kooperatives Arbeiten mit dem Ausländeramt	Vernetzung	Workshop zu den Bedarfen & Kooperationsvereinbarung mit Ausländeramt
Beschleunigtes Verfahren des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes auch bei Hilfskräften anwenden können	Abklärung des evtl. möglichen Rahmens mit der Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung ZFE	Bilaterale Anfrage, was für eine Ausweitung erforderlich ist und ggf. Anpassung/ Umsetzung
Feste Ansprechpartner bei der Agentur für Arbeit und insbesondere beim Ausländeramt	Vernetzung	Zuständigkeitsübersichten im „Newcomer-Kompass“

Themen in Bezug auf interne Abläufe:

Bedarf	Idee	Vorschlag zur Umsetzung
Innerbetriebliche Integrationsbegleiter*innen	Beschreibung von Best-Practice-Beispielen und Empfehlung zur Umsetzung im eigenen Betrieb	Darstellung der Best-Practice-Beispiele im „Newcomer-Kompass“
Innerbetriebliche Patensysteme, insbesondere sobald die ausländisch Rekrutierten in die einzelnen Abteilungen kommen	Beschreibung von Best-Practice-Beispielen und Empfehlung zur Umsetzung im eigenen Betrieb	Darstellung der Best-Practice-Beispiele im „Newcomer-Kompass“
Auch alle bereits Beschäftigten „mitnehmen“	Schaffung einer Willkommens- und Bleibe-Kultur, die von allen nachhaltig gelebt wird, Beschreibung von Best-Practice-Beispielen und Empfehlung zur Umsetzung im eigenen Betrieb	Darstellung der Best-Practice-Beispiele im „Newcomer-Kompass“

Themen in Bezug auf Soziales:

Bedarf	Idee	Vorschlag zur Umsetzung
Zeitlicher Ablauf nach Einreise	Muss eine eingereiste Person zwingend innerhalb von 1 Woche die Beschäftigung antreten? Wie viel Zeit braucht es für ein erstes Akklimatisieren? Kann ein Arbeitgeber schon finanziell dafür in Vorleistung gehen, ohne schon von der Arbeitsleistung zu profitieren?	Darstellung einer Pro- und Contra-Liste als Fundament einer individuellen betrieblichen Entscheidung im „Newcomer-Kompass“
Einreise Einzelner koordinieren	Begleitung einzeln Einreisender ab Ankunft im Rahmen einer Willkommens-Kultur, suche insbesondere nach schon in der Region lebenden und arbeitenden Landsleuten (ggf. siehe Integrationsbegleiter*innen oder Pat*innen)	Sofern innerbetrieblich nicht regelbar - in Ergänzung: Plattform für ehrenamtliches Engagement im „Newcomer-Kompass“



Hinweise zum „Newcomer Kompass“:



230131_Newcomer-
Compass.pdf

- Der „Newcomer-Kompass“ soll Wirkung nach außen haben (z.B. Interessierte Arbeitssuchende), aber auch innerbetrieblich Nutzen finden (z.B. für die Strukturierung von innerbetrieblichen Abläufen).
- Außerdem soll er zur Vernetzung der Akteur*innen im Pflegekontext (Einrichtungen, Betriebe, Schulungseinrichtungen, Behörden etc.) beitragen.
- Die Idee des „Newcomer-Kompasses“ ist geboren. Die Finanzierung sowie die Gesamt-Koordination noch unklar. Wenn die Stabsstelle Pflegekoordination der StädteRegion Aachen diese Rolle übernehmen könnte, wäre das prima.
- Die Workshop-Teilnehmer*innen im Rahmen der Veranstaltung am 03.02.2023 haben sich in großer Anzahl bereit erklärt, gemeinsam weiter an dem Thema mitzuwirken und zu einer Vernetzung im Sinne einer tragfähigen Pflegezukunft in unserer Region beizutragen.

Astrid Brokmann
Agentur für Arbeit Aachen-Düren
E-Mail: Astrid.Brokmann@arbeitsagentur.de
Telefon: +49 241 897 1012



Abbildung:
 Zusammenfassung der Ideen im Rahmen des Workshops am 03.02.2023

